Sibirisches Streifenhörnchen
Was Du über Deinen neuen Mitbewohner wissen solltest:

Name: Sibirisches Streifenhörnchen; Eutamias sibiricus; Burunduk
Vorkommen: Sibirien, Mongolei, China, Japan vorzugsweise in Nadel- und Mischwäldern
Soziales Gefüge: lebt in Kolonien mit eigenen Revieren. Nach ca. 30 Tagen bringt das Weibchen 3 – 8 Junge nackt und blind zur Welt, die ca. 8 Wochen bei der Mutter bleiben und gesäugt werden. Der Bock muss getrennt werden, da Streifenhörnchen als Nesträuber auch vor ihrem eigenen Nachwuchs nicht halt machen.
Lebenserwartung: ca. 7 Jahre; bis 12 Jahre möglich, Gewicht: 70 – 140 gr.
Verwandte Arten: Eichhörnchen, Grauhörnchen, Ziesel, Murmeltier ...
Haltung von Streifenhörnchen:
Streifenhörnchen können sowohl in der Wohnung als auch ganzjährig in Aussenvolieren gehalten werden. Bei Aussenvolieren ist ein frostsicherer Schlafplatz zu beachten. Die Tiere vertragen keinen Zug. Sie sollten hell stehen, ohne permanent direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt zu sein.
Der Platzbedarf der kleinen Nager ist enorm. Die Mindestgröße für den Käfig eines Tieres sollte 100 x 60 x 180 cm nicht unterschreiten. Freivolieren sollten noch größer gehalten werden, da dort der Freilauf entfällt.
Die Tiere können futter- und handzahm werden – als wenig domestizierte Wildtiere sind sie aber keine „Streicheltiere“.
Für Kinder ungeeignet.
Streifenhörnchen sind Einzelgänger. Bei Paarhaltung können bei Revier- oder Futterneidkämpfen Tiere tödlich verletzt werden. Auch der Stress der Paarhaltung führt bei vielen der unterlegenen Tiere zum Tod.
Ernährung:
Grundnahrung: Spezielle Streifenhörnchenmischungen, Papageien- oder Großsittichfutter, v.a. aus Sonnenblumenkernen und div. Saaten, Nüsse, v.a. Obst und Gemüse (keinen Kohl /Salat, da blähend), tierisches Eiweiß über Mehlwürmer, Heuschrecken, Heimchen, Zophobas. Es sollten stets Mineralstein und Salzleckstein, Sepiaschale (Jodzufuhr) zur Verfügung stehen.
Im ersten Lebensjahr und bei Krankheit kann ein Brei aus Folgemilchpulver, Babybrei (Obst/Getreide), gemahlenen Nüssen und etwas Traubenzucker oder Honig angeboten werden.
Begehrte Leckereien sind Pinienkerne, ganze Erdnüsse, im Frühjahr Kastanienknospen, kleine Stücke Zwieback, Kürbiskerne mit Schale, Pistazienkerne (ungeröstet, ungesalzen), frisch auskeimende Sprossen, Nagerdrops, Mais- und Hirsekolben, Nagerstangen, Wachtel- oder Kanarienvogeleier. Hiermit kann man ein Hörnchen auch „überreden“, in den Käfig zurückzukehren oder es belohnen, wenn es auf seinen Namen hört; deshalb nicht ständig geben. Oft ist der Appetit schwankend; was letzten Monat out war, ist plötzlich der Hit.
Hörnchen sind sehr individuell; was das eine mag, rührt ein anderes nicht an. Deshalb alles anbieten.
Keine Schokolade (verklebt die Backentaschen) oder Steinobstkerne (z.B. Kirschkerne enthalten Blausäure)
Käfigausstattung:
Grundversorgung: Pro Tier/Voliere ein bis zwei Schlafhäuschen, 2 Futterschalen (Keramik oder Edelstahl),eine für Saaten und Nüsse, eine für Obst und Gemüse; 2 Nagertrinkflaschen, eine für das Vitaminpräparat, eine für Wasser (Wasser täglich erneuern).
Als Käfigeinstreu nimmt man Kleintierstreu, Heu, Strohstreu, Rindenmulch. Die Einstreu darf ruhig sehr dick sein, damit das Tier auch graben kann.
Zur leichteren Reinigung empfiehlt sich als Unterlage Zeitung zu gebrauchen.
Weitere Ausstattung: Viele Klettermöglichkeiten (Äste, Korkrinden, Kokosfasermatten, dicke Naturseile, Jutesäcke), Erdkiste zum Buddeln. Streifenhörnchen sind Erdhörnchen, sie graben also Gänge in der Erde. Allerdings sind sie flinke und behände Kletterer. Sitzbrettchen sollten zum Ruhen auch nicht fehlen.
Auch Kork- oder Bambusröhren werden gerne als Versteck o. Spielzeug angenommen.
Evtl. eine Hamsterecktoilette und eine tiefere Schüssel/Schale mit Chinchillasand.
Krankheiten / Gefahren:
Die Tiere werden eigentlich selten krank. Weiße Tiere haben vermehrt Augen- und Hörprobleme.
Man sollte sich vor oder gleich nach der Anschaffung des Tieres nach einem Tierarzt umsehen, der Erfahrung mit diesen Tieren hat, da sie noch nicht so verbreitet sind wie Hamster oder Meerschweinchen. Wenn ein Hörnchen mal krank wird, ist schnelles Handeln angesagt, das eine Erkrankung i.d.R. einen schweren Verlauf nimmt und rasch zum Tode führt.
Häufiger sind Verletzungen durch Unfall: Bad (offener Toilettendeckel, Waschmaschine (versehentliches Einsperren), Vergiftung durch Shampoos etc., Küche (Herdplatte, Spülbecken, Eimer...), Vasen (Ertrinken), bei Freilauf auf Hörnchen treten/setzen, tiefer Sturz, giftiges Material (aus Raum entfernen z.B. Medikamente, offenen Alkohol, Reinigungsmittel etc.), Vergiftung durch Zimmerpflanzen (Philodendron, Ficus), Kabel mit Sambal Olek (Supermarkt) einreiben, Fenster (nie offen lassen, Einklemmung bei gekipptem Fenster => Ersticken), Plastiktüten (Ersticken), Türen (einquetschen, aus-/einsperren)
Besonderheiten und Tipps:
Streifenhörnchen sind starken jahreszeitlichen Verhaltensschwankungen unterworfen. Für im Haus gehaltene Tiere gilt meist: Im Sommer: Keine Probleme. Im Herbst: Vereinzelt bissig, da das Tier von einem Futtersammeltrieb beherrscht wird. Jeder Mitbewohner wird als Futterkonkurrent oder –dieb angesehen und angegriffen. Im Winter: Vereinzelt gehen die Tiere in den Winterschlaf, manche halten Winterruhe, andere bleiben aktiv. Im Frühjahr: Paarungszeit. Weibchen geben Lockrufe von sich (Pfeifen), die Böckchen erkennt man an stark geschwollenen Geschlechtsorganen. Auch hier geht das Verhalten von Zurückziehen vom Menschen bis zur Bissigkeit.

Weiteres unter: http://www.gestreift.info